



# atommüll alarm

Tatort Deutschland  
13. September - 31. Oktober 2014

**Überall in Deutschland liegt Atommüll.**  
*Unter fragwürdigen Bedingungen.*

**Jeden Tag begegnen uns auf Straßen,  
Schienen und Wasserwegen  
Atomtransporte.**

**Eine flächendeckende radioaktive  
Belastung, die nicht verschwindet.  
Jede/r ist betroffen.**

**Darüber wollen wir in diesem Herbst  
reden. Welche Gefahren gehen von  
dem Atommüll aus, wie gehen Betreiber  
und politisch Verantwortliche damit um ?**

**1.000.000 Jahre Sicherheit durch ein „End“lager ?**

Im Sommer 2011 hat der Bundestag beschlossen, bis 2022 aus der Atomenergie auszusteigen. Dann soll – wenn es dabei bleibt – das letzte Atomkraftwerk in Deutschland abgeschaltet werden. Die radioaktive Gefahr ist damit aber nicht beseitigt. Das geht auch gar nicht. Der Atommüll strahlt noch ewig. Und er bleibt einstweilen genau dort, wo er jetzt ist.

Es gäbe jetzt noch **ein** Problem, sagt die Politik: Man brauche **ein** Endlager für **den** hochaktiven Müll. Wir haben uns umgesehen im Land und eine Bestandsaufnahme gemacht: Es gibt nicht ein Problem, sondern Tausende. Überall im Lande liegt Atommüll in ganz unterschiedlicher Zusammensetzung und mit ganz unterschiedlichen Gefahren. Er wird mindestens noch Jahrzehnte dort bleiben und lässt sich nicht einfach an einen anderen Ort abschieben.

Wer langfristig sicheren Umgang mit Atommüll verspricht, der muss erstmals nachweisen, dass er heute alles dafür tut, die Gefahren zu minimieren. Vertrauen entsteht nicht durch Versprechen, sondern durch überprüfbares Handeln.

## Das ist geplant:

- In der Zeit vom 13. September bis 31. Oktober wollen wir an möglichst vielen Orten in Deutschland über die akuten Gefahren des Atommülls und den Umgang damit reden.
- Dazu gibt es eine Unterschriftensammlung, die von der Bundespolitik fordert, was eigentlich ganz selbstverständlich sein sollte: Den gesamten Atommüll mit all seinen Problemen zu betrachten, Atommüll nicht zu exportieren und die Betreiber nicht aus der Ewigkeitsverantwortung zu entlassen.
- Wir suchen an möglichst vielen Orten Akteure, die örtlichen Aktionen, Veranstaltungen und Diskussionen organisieren.
- Bei Bedarf kommen wir mit einem gut ausgestatteten Info-Fahrzeug überall hin, um geeignete Formen der öffentlichen Diskussion zu unterstützen und vermitteln ReferentInnen und Material.



## Warum „Alarm“ ?

Der Umgang mit Atommüll ist kein Thema, über das man mal in aller Ruhe reden kann, sondern es gibt überall im Land brennende Probleme und akuten Handlungsbedarf.

### Zum Beispiel:

- Die Bundesregierung will 450 Castoren mit abgebrannte Brennelemente für 1 Mrd. \$ in die USA los werden; Entsorgung ?
- In den Gebieten Thüringen und Sachsens, wo früher Uran abgebaut wurde, gibt es außer den offiziellen 7 Sanierungsgebieten rund 1.900 Altlasten, um die sich niemand kümmert.
- Im Juni 2013 hat das Oberverwaltungsgericht Schleswig die Genehmigung für das Brennelemente-Zwischenlager Brunsbüttel aufgehoben, weil bei der Genehmigung wesentliche Risiken nicht betrachtet wurden. Das gilt entsprechend natürlich auch für alle anderen Zwischenlager, aber niemand zieht daraus Konsequenzen. Im Gegenteil: Es wird immer weiter Atommüll produziert. Und wohin sollen die Castor-Behälter, die Deutschland in Frankreich und Großbritannien geparkt hat und die jetzt zurück genommen werden sollen ?
- Große Mengen radioaktiver Abfälle werden wg. geringer Belastung einfach „freigemessen“ und wieder dem Stoffkreislauf zugeführt. Z.B. auf Hausmülldeponien und in Schrottschmelzen.
- An den abgeschalteten AKWs stellt sich jetzt die Frage, wie mit der dreckigen Hinterlassenschaft umgegangen werden soll. Und es zeigt sich: In jedem Falle wird der Müll noch Jahrzehnte bleiben, wo er jetzt ist.

## Tatorte ?

Der Atommüll ist keine Natur-Katastrophe, die völlig unerwartet über uns gekommen ist, sondern ein menschengemachtes Problem. Es gibt Täter, Verantwortliche und Profiteure. Darum kann nicht einfach so getan werden, als gäbe es jetzt (plötzlich) ein gemeinsames Problem. Unser Interesse ist, dass der Schutz vor radioaktiver Strahlung höchste Priorität hat. Darum verweisen wir auf die Tatorte und ermitteln, wie mit dem Atommüll bisher umgegangen wird. Wer mit uns über langfristig sicheren Umgang mit Atommüll reden will, der muss erstmal nachweisen, dass er heute alles dafür tut, die Gefahren zu minimieren. Vertrauen entsteht nicht durch Versprechen, sondern durch überprüfbares Handeln.

## Bundesweit

- organisiert ein Trägerkreis den Rahmen für die gemeinsame Aktion. Dazu gehören eine Homepage, 2 Zeitungen, Flyer, Infos und viele Aktionsangebote. Und natürlich eine gemeinsame Pressearbeit.

Kontakt: [info@atommuell-alarm.info](mailto:info@atommuell-alarm.info) | ☎ 0176-76586506

ab 27. August: [www.atommuell-alarm.info](http://www.atommuell-alarm.info)

## Das ist geplant:

- **Unterschriftensammlung** online und auf Papier.
- **Zeitung:** Am 13. September und Mitte Oktober erscheint jeweils ein 4seitiges Zeitungsblatt mit vielen Infos zum Thema, exemplarischen „Standorten“ und Terminen zum Verteilen und als Zeitungsbeilage.
- **Flyer:** bundesweit und / oder örtlich. Wir stellen einem gemeinsamen bundesweiten Flyer mit der Unterschriftensammlung zur Verfügung. Für Orte oder Regionen, an denen Aktionen stattfinden, erstellen wir nach Absprache einen angepaßte Version.
- **Info-Tour:** Mit einem gut ausgestatteten Info-Fahrzeug kommen wir zu Info-Ständen und Presseterminen, besuchen Schulen und bringen alles für Veranstaltungen mit. Natürlich kümmern wir uns bei Bedarf auch um ReferentInnen.

## Wie kann man sich beteiligen ?

- **Das kann Jede/r selbst machen:** Aktionspaket bestellen, Material verteilen, Unterschriften sammeln.
- **Allein, als Gruppe oder mit mehreren Gruppen:** Örtliche Aktivitäten organisieren. Info-Stände und - Aktionen auf der Straße, Info-Veranstaltungen, Schulbesuche, Presseterminen, Gespräche mit KommunalpolitikerInnen oder anderen Akteuren. Wichtig: Was vor Ort passiert, entscheidet Ihr – wir unterstützen bei Bedarf bei der Durchführung.
- **Info-Tour einladen:** Wir kommen mit einem für alle Arten von Aktionen und Veranstaltungen gut ausgestatteten Fahrzeug zu Euch. Eine Tatort-Inszenierung in der Innenstadt ist damit ebenso möglich wie eine Fachinformation in der Schule oder eine Abendveranstaltung und vieles mehr. Anfragen: [info@atommuell-alarm.info](mailto:info@atommuell-alarm.info) | ☎ 0176-76586506
- **Örtlicher Flyer:** Wenn Ihr örtliche Aktivitäten plant, stellen wir Euch gerne einen Flyer zur Verfügung, der zeigt, wo bei Euch die nächsten Atommüll-Probleme („Tatorte“) sind. Was noch auf dem Flyer stehen soll (z.B. örtliche Termine) entscheidet Ihr oder wir besprechen es gemeinsam.
- **Homepage:** Auf [www.atommuell-alarm.info](http://www.atommuell-alarm.info) gibt es ab dem 27. August noch viel mehr Anregungen und Material und wir zeigen, was wo geplant ist: Eure Veranstaltungen, die Info-Touren, wo Unterschriften gesammelt werden und welche Aktionen gerade an den Standorten laufen.
- **Finanzierung:** Das alles kostet natürlich viel Geld. Einen Teil davon haben die Trägerkreisorganisationen und weitere UnterstützerInnen eingebracht. Das Material wird nichts kosten, aber wir sind dringend auf weitere UnterstützerInnen und (steuerbegünstigte) **Spenden** angewiesen:

Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD - GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN: DE76 4306 0967 4067 8836 00 BIC: GENODEM1GLS  
Verwendungszweck: Atommüll-Alarm

## Die Forderungen als roter Faden:

### Wir fordern von der Bundesregierung:

- **den gesamten Atommüll und die Zwischenlagerung in ein umfassendes Konzept für den Umgang mit dem Atommüll einzubeziehen, das dem Schutz vor radioaktiver Strahlung höchste Priorität gibt,**
- **den Export abgebrannter Brennelemente aus den Kugelhaufen-Reaktoren in Jülich und Hamm-Uentrop zu verbieten,**
- **und die Verursacher nicht aus der Haftung für die Ewigkeitslasten des Atommülls zu entlassen.**
- **Atommüllproduktion stoppen!**

Verantwortl.: Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD, Bleckenstedter Str. 14a, 38239 Salzgitter

